

29.11.2018

**Geschäftsstelle**

Rotebühlstr. 86/1  
70178 Stuttgart  
0711 | 6368637  
stuttgart@adfc-bw.de

**Bankverbindung**

Postbank Stuttgart  
IBAN: DE21600100700277702709  
BIC: PBNKDEFF

ADFC Stuttgart, Frank Zühlke, Silberburgstr. 123 A, 70176 Stuttgart

Stadt Stuttgart  
Marktplatz 1

70713 Stuttgart

## Offener Brief: Überholabstand

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Kuhn,  
sehr geehrte Bürgermeisterinnen und Bürgermeister,  
sehr geehrte Mitglieder des Stuttgarter Gemeinderats,

die Nachbarstadt Esslingen initiierte eine sehr gute Aktion, um das Miteinander von Rad- und Autofahrern zu verbessern. Es wird dafür geworben, beim Überholen von Radfahrern genug Sicherheitsabstand einzuhalten, nach gängiger Rechtsprechung 1,5 m. Näheres finden Sie in der Anlage. Wir halten den Überholabstand nicht für eine Nebensächlichkeit, sondern halten zu geringe Überholabstände für den Hauptgrund, warum viele Menschen in Stuttgart Angst davor haben, im Mischverkehr mit dem Kraftfahrzeugverkehr Rad zu fahren. Im besseren Fall suchen sie sich Wege abseits der Straßen und nehmen Umwege in Kauf, im schlechteren Fall nutzen sie Gehwege oder fahren gar nicht mit dem Rad.

Gerade in Stuttgart ist es besonders wichtig, das Einhalten des Mindestabstands einzufordern. Es gibt im Vergleich zu anderen Großstädten vergleichsweise wenige Radwege, so dass Radfahrer besonders oft im Mischverkehr fahren müssen. Auch wenn Schutzstreifen oder Radstreifen vorhanden sind, können Radfahrer nicht sicher davor sein, zu eng überholt zu werden.

Wir bitten Sie daher, in Stuttgart eine ähnliche Aktion wie in Esslingen zu initiieren.

Natürlich kann die Art der Werbung von der in Esslingen abweichen:

- Großflächiger Hinweis auf der Rückseite von Bussen – auch an städtischen Fahrzeugen denkbar
- Schilder, die auf den Mindestabstand hinweisen. Statt Schildern können auch Transparente oder Plakate eingesetzt werden, die nicht mit „echten“ Verkehrsschildern zu verwechseln sind.
- Die ganzseitige Anzeige im Anhang

Weitere Ideen:

- Verkauf von T-Shirts, Regenjacken oder Warnwesten, die den Inhalt großflächig auf der Rückseite wiedergeben (analog zum Esslinger Schild).

- Tragetaschen „Fahr Rad in Stuttgart“ auf der anderen Seite mit der Aufforderung an die Autofahrer bedrucken, Abstand zu halten.
- An sehr engen Straßen (z.B. mit Stadtbahn in Mittellage) könnte darauf hingewiesen werden, dass ein sicheres Überholen von Radfahrern nicht möglich ist.
- In Berlin gibt es eine Aktion des „Tagesspiegel“, bei welcher einige Radfahrer ein Gerät bekommen, um den Abstand überholender Autos messen zu können („Radmesser“). Dies wäre in Stuttgart ebenfalls sinnvoll. Damit ließe sich auch der Erfolg der Kampagne messen.

Noch ein Stück weiter ist man in Salzburg. Mit einem Fahrrad mit montiertem Abstandsmessgerät auf der Lenkstange sind Polizisten auf Salzburgs Straßen unterwegs. Gemessen wird, wie knapp Auto - und Lastwagenlenker überholen. Der radelnde Verkehrspolizist gibt per Funk den Messwert an seine Kollegen an der Anhaltestelle weiter, wo diese die zu knapp überholenden Lenker anhalten und informieren.

(<https://www.salzburger.at/gemeinden/abstand-beim-ueberholen/>)

Natürlich ersetzt all dies nicht die Herstellung einer sicheren Fahrrad-Infrastruktur. Aber zumindest für die Übergangszeit könnte eine solche Kampagne eine deutliche Verbesserung schaffen.

Mit freundlichen Grüßen  
Frank Zühlke  
ADFC Stuttgart  
Stellv. Vorsitzender